

Thema des Gottesdienstes: „Jesus betet für dich“ (Joh 17, 14-26)

Datum: 22.07.18

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Das Gebet einer anderen Person ist etwas sehr wertvolles und kann eine sehr ermutigende Wirkung haben. Wenn ein anderer Mensch über dich mit Gott redet und du zuhören darfst, erfährst du vieles über seine Gedanken, Wünsche und Herzensanliegen für dich. Aber wie viel beeindruckender muss es sein wenn Jesus selbst für dich betet? Am Ende seiner Abschiedsreden (Joh 13-16) spricht Jesus ein Gebet für seine Jünger. Dabei denkt er aber nicht nur an seine 11 anwesenden Jünger, sondern auch an uns, die wir durch ihr Wort zum Glauben gekommen sind (V.20). Dabei sind es 4 Gebetsanliegen, die Jesus vor den Vater bringt:

1. **Bewahrung (V.14-16)**

Jesus bittet den Vater um Bewahrung vor dem Bösen (V.15). Damit meint er nicht, dass den Gläubigen nie etwas Schlimmes passieren soll. Vielmehr geht es ihm darum, dass die Gläubigen nicht mehr weiter den Denkweisen und Maßstäben dieser gottlosen Welt folgen. Stattdessen sollen sie sich vielmehr den Gedanken Gottes unterstellen. Wenn ein Mensch sich klar zu Jesus und zu seiner Wahrheit bekennt wird er dafür von der Welt Ablehnung bekommen. Als Jesu Nachfolger sind wir genauso wenig von dieser Welt wie Jesus von dieser Welt ist, sodass er selbst uns das Vorbild eines gottgefälligen Lebens gegeben hat. Da Jesus all die Versuchungen und Herausforderung in dieser Welt kennt, bittet er den Vater um Bewahrung für uns.

2. **Heiligung (V.17-19)**

Als Christen bilden wir inmitten dieser Welt eine Kontrastgesellschaft. Wir haben einen anderen Herrn, einen anderen Maßstab und ein anderes Ziel. Alles drei hat mit Heiligkeit zu tun:

Unser Herr: Gott ist heilig

Unser Maßstab: Gottes heiliges Wort

Unser Ziel: Wir sollen heilig sein

So fordert uns Petrus z.B. in 1.Petrus 1,14-15 auf „heilig zu sein, wie Gott heilig ist“. Dabei bedeutet „heilig sein“ so viel wie „abgesondert sein“. Abgesondert vom Bösen, von Sünde, den Denkweisen und Werten dieser Welt. Abgesondert für Gott allein durch ein Leben, das ihm gefällt. Im Thema der Heiligung spricht die Bibel über Christen von einer für uns schwer verständlichen Wahrheit: Du bist schon heilig und zugleich musst du noch geheiligt werden!

Jesus selbst war vollkommen heilig und seine Heiligkeit ist uns zu 100% angerechnet worden (Hebr 10,10). Während wir in unserem Stand vor Gott schon als vollkommen heilig angesehen werden, entspricht unser Lebenswandel dem noch nicht und erfordert Heiligung (1Thes 4,3).

Das Instrument der Heiligung ist dabei Gottes Wort, das durch die Wahrheit die Lügen entlarvt und unsere Denkweisen erneuert. Letztendlich arbeitet der Heilige Geist mit diesem Werkzeug in unserem Leben und bewirkt dadurch die Heiligung in uns.

3. Einheit (V.20-23)

Jesus wusste bereits zur Zeit seines Gebets um das Konfliktpotential, das im weiteren Verlauf der Entstehung der Gemeinde bestehen wird. Insbesondere die Einheit zwischen Juden und Heiden ist ein großes Thema in vielen Briefen im Neuen Testament (Römer, Galater, Epheser). Die Einheit muss auf der Grundlage der vorher erwähnten Absonderung und Wahrheit stehen. Jesus nennt hierzu die Beziehung zwischen ihm und seinem Vater als Vorbild:

Unterschiedliche Rollen, aber eine Gesinnung und das gleiche Ziel.

Auch wir sind als unterschiedliche Glieder des Leibes Christi zur gleichen Gesinnung auf der Grundlage von Gottes Wort und dem gleichen Ziel der Ehre Gottes aufgerufen. Dabei liegt der Schlüssel außerhalb von uns. Jesus spricht in V.21 davon, dass „sie in uns eins seien“. In V.22-23 macht er dann deutlich, dass wir völlig unverdient mit in die Gemeinschaft von Vater und Sohn hineingenommen wurde. Wir sind mit der gleichen Liebe vom Vater geliebt, die er auch zu Jesus hatte (V.23). Während Jesus dem Vater allen Grund gegeben hat ihn zu lieben, hat der Vater uns grenzenlos und vollkommen unverdient geliebt. Genau dieser Blick lässt uns demütig werden, sodass wir uns Gott und seinem Wort unterstellen und den Glaubensgeschwistern in Demut begegnen. Wir sind unverdient hineingenommen in eine Gemeinschaft, die nur ein Haupt hat, das den ganzen Leib zusammenhält. Nur der stetige Blick auf Jesus lässt uns zur „Einheit des Glaubens“ (Eph 4,13) wachsen und wird zum Zeugnis für Gott..

4. Vollendung (V.24-26)

Zum Abschluss betet Jesus zum Vater, dass seine Leute bei ihm sein sollen. Zwar lässt Jesus uns noch in dieser Welt (vgl. V.15), aber er will, dass wir eines Tages seine Herrlichkeit schauen. Dabei werden wir mehr als Stille Betrachter sein und sogar an seiner Herrlichkeit Anteil bekommen. Wir bekommen Anteil an seinem Erbe (Eph 1,14), bekommen seinen Leib der Herrlichkeit (Phil 3,21), werden mit ihm herrschen (2Tim 2,12) und er bereitet Wohnstätten für uns (Joh 14,3). Das ist eine großartige Perspektive für jeden Gläubigen, die durch manches Tal und Hoffungslosigkeit in diesem Leben hindurch helfen kann. Jesus will, dass wir auf dem Weg mit ihm bleiben und weiß, dass wir alleine nicht ankommen würden, aber deshalb betet er.

2. Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Was ist dir von der Predigt besonders hängen geblieben? Gab es Unklarheiten oder Fragen?
- Warum betet Jesus zum Vater um Bewahrung vor dem Bösen?
- Lest gemeinsam Gal 1,4 und 1. Johannes 2,15-17.
Was bedeutet es die Welt zu lieben?
Inwiefern neigst du dazu die Denkweisen dieser Welt zu übernehmen?
- Wie greift der „Fürst der Welt“ uns bzw. dich heute an und welches Ziel verfolgt er?
- Lest gemeinsam 1Petr 1,13-16. Petrus spricht von der Gesinnung, den Begierden und ruft uns zu einem heiligen Wandel auf.
Welche Verbindung stellst du fest zwischen deinem Denken und deinem Handeln fest?
- Wie findet im biblischen Sinne wirkliche Veränderung statt? Lest dazu Eph 4, 17-32.
- Mit welchem Instrument verändert uns Gott primär?
- Wie hast du eine Veränderung deines Denkens und daraufhin auch deines Handelns erlebt?
- Was würdest du einem Menschen sagen, der Joh 17, 20-23 heranzieht um die Einheit um jeden Preis inklusive großem Toleranzdenken zu begründen?
- Jesus setzt einen Vergleich zwischen unserer Einheit und der Einheit zwischen ihm und dem Vater. Inwiefern dient diese Einheit zwischen Jesus und dem Vater für uns als Vorbild?
- Lest Eph 4, 1-16. Wie wächst laut diesem Kapitel die Einheit untereinander?
- Was kannst du tun, um die Einheit mit deinen Glaubensgeschwistern zu fördern?
- Inwieweit ermutigt dich die Tatsache, dass du mit der gleichen Liebe wie Jesus vom Vater geliebt bist (V.23) und der Wunsch der Gemeinschaft mit dir, den Jesus in V.24 äußert?
- Was bedeutet es, das wir Anteil bekommen an Jesu Herrlichkeit?
Lest dazu Eph 1,13-14; Phil 3,20-21; Joh 14,1-3

Lest abschließend zur Ermutigung Philipper 1,6 und dankt unserem Gott, dass er in euch das Werk angefangen hat und vollenden wird. Betet auch gemeinsam für eure Heiligung, Bewahrung davor der Welt zu verfallen und für die zunehmend mehr wachsende Einheit unserer Gemeinde mit dem Blick auf Christus.

Aufruf

Bete um Bewahrung vor dem Bösen und um Wachstum in deiner Heiligung.
Führe dir diese Woche täglich Phil 1,6 vor Augen und danke Gott für seine Vollendung.